

Ein Blick in die Zukunft

Drei Versiegelungen, eine Ordination, eine Ruhesetzung: Beim jüngsten Besuch in der Gemeinde Frankfurt-Höchst hatte Apostel Gert Opdenplatz alle Hände voll zu tun. Noch dazu hielt er einen spannenden Gottesdienst.

Als Grundlage der Predigt am 21. November 2021 diente ein „absoluter Klassiker“ unter den Bibelworten, wie der Apostel formulierte – und zwar Offenbarung 20,6: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.“

Die Zusammenfassung der Predigt: Jesus kommt wieder, um diejenigen zu sich zu nehmen, die er berufen hat, im Tausendjährigen Friedensreich zu seinen Priestern zu zählen. Sie werden an seiner Seite dienen, um allen Menschen das Heil zu verkünden. Wer daran glaubt, der bereitet sich auf diesen Auftrag vor, indem er sich von Gott heiligen lässt und lernt, mit göttlicher Liebe zu lieben.

Das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfingen ein Kleinkind und zwei Erwachsene. Das heißt: Die drei Gemeindemitglieder nahmen unter Handauflegung und Gebet des Apostels die Gabe des Heiligen Geistes entgegen und wurden so Gotteskinder mit der Berufung zur Erstlingschaft.

Als Priester ordiniert wurde ein bisheriger Diakon aus und für Bad Homburg. Seine Heimatgemeinde konnte den Gottesdienst per Video-Übertragung miterleben. Nach fast 40 Jahren treuer Dienste im geistlichen Amt wurde ein Priester aus Höchst nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt. In seiner Co-Predigt hatte er sich in bewegten und bewegenden Worten an die Gemeinde aus dem aktiven Dienst verabschiedet.

Gemeinde-Orchester und Organisten gaben mit ihrer einfühlsamen Musikauswahl und ihrem empfindsamen Vortrag dem Gottesdienst einen ebenso feierlichen wie emotionalen Rahmen.

6. Dezember 2021

Text: Andreas Rother




